Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 12 (1922)

Artikel: Positive und negative Einstellung des Schülers auf den Lehrer
Autor: Nüesch, Emil
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-947171

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

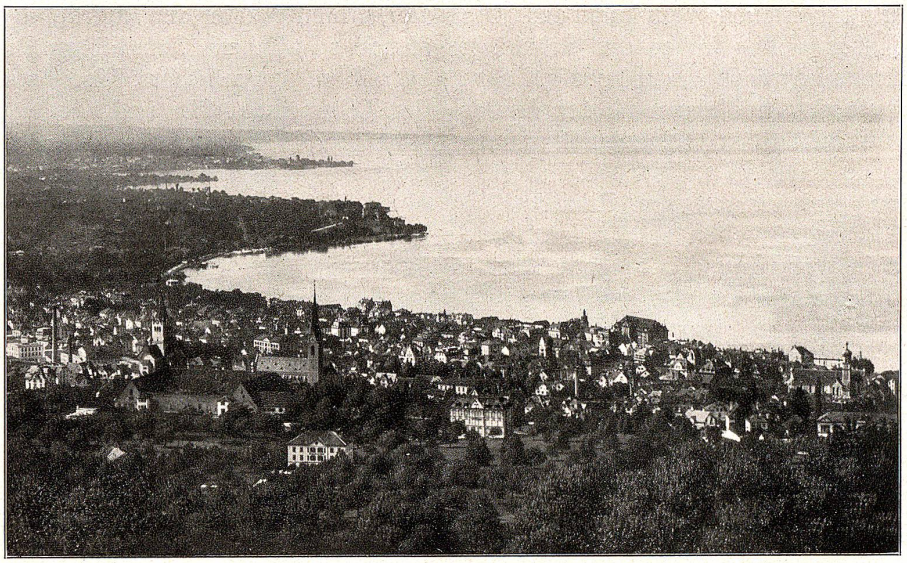
Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Positive und negative Einstellung des Schülers auf den Lehrer.

Von **Emil Nüesch,** St. Gallen.

Wenn ich neue Schüler bekomme, so orientiere ich mich zunächst, ob sie positiv oder negativ auf mich eingestellt seien. Man kann in der Regel die erfreuliche Beobachtung machen, dass neu eintretende Schüler insgesamt und unvermittelt selbst dem noch unbekannten Lehrer sofort in vertrauensseliger, innerlich zugetaner Weise entgegenkommen. Diese Erfahrungstatsache findet ihre Erklärung im Liebes- und Anerkennungsbedürfnis des Kindes gegenüber der Autorität des Lehrers als zukünftigem geistigem Führer, Gebieter und Kinderfreund. Man bezeichnet dieses Sympathieverhältnis als *positive* Einstellung. Hin und wieder aber entdeckt man einen Zögling, der durch misstrauischen Blick, kurz abgebrochene, mürrische Antworten oder gar hämische Bemerkungen und Trotzgeberden seine innere Abneigung gegen den Lehrer verrät. Man spricht in diesem Falle von *negativer* Einstellung. So wurde vor Wochen ein von auswärts gekommener Knabe meiner Schulklasse zugeteilt, der bei der ersten Begrüssung seine kalt dargebotene Hand auffällig rasch zurückzog, etwas schnappig antwortete und mir schon bei der ersten Unterredung misstrauische, kurze, fast verächtliche Blicke zuwarf, während des Unterrichts protzig die Ellbogen auf den Tisch stützte, kurz gesagt durch das ganze Benehmen seine seelische Abwendung von mir bekundete.



Rorschach.

Ein guter Lehrer fasst die Schule nicht nur als Vermittelungsanstalt für mehr oder minder geschickte Beibringung von Fertigkeiten im Schreiben, Lesen, Rechnen usw. auf, sondern er misst ihr eine höhere Bedeutung zu. Sie soll für jeden Menschen eine heilige Stätte, eine das ganze Seelen- und Geistesleben förderlich beeinflussende Erziehungsanstalt sein, wo neben und mit dem Elternhause die Grund- und Richtlinien einer gesunden Weltanschauung und glücklichen Lebensauffassung gelegt werden. Zu den wertvollsten, aber ungemein schwierigen Aufgaben der Schule gehören tiefgründige psychologische Erforschung der individuellen Eigenart des Kindes, die daraus schöpfende Beseitigung seelischer Entwicklungshemmnungen und zielbewusste Förderung aller guten Anlagen und Kräfte zu möglichst glücklicher, harmonischer und edler Lebensgestaltung. Die moderne Psychologie hat den unbestreitbaren, analytischen Nachweis geleistet, das der seelischen Beeinflussung des Kindes in früher Jugend eine bisher ungeahn

grosse Bedeutung fürs ganze Leben zukommt. Diese Erkenntnis hat uns Lehrer nachdenklicher gestimmt und unser Verantwortlichkeitsbewusstsein gesteigert. Es liegt klar auf der Hand, dass eine erspriessliche, erzieherische Wirkungsmöglichkeit die *positive* Einstellung des Schülers zum Lehrer zur Voraussetzung haben muss. Ein Schüler, der sich dem Erzieher nicht erschliesst, sondern bewusst oder unbewusst verschliesst oder sogar innerlich widersetzt, ist seiner geistigen Führung entzogen.

Das negative Verhalten des neuen Schülers Walter X. war also für mich ein unhaltbarer Zustand. Es musste Wandlung geschaffen werden. Ich lud den Vater brieflich ein, er möchte sich gelegentlich zu mir bemühen, um mich mit ihm über das Verhalten seines Sohnes aussprechen zu können. Der Vater kam nicht, aber die Mutter. Ich machte sie auf das sonderbare Benehmen ihres Kindes aufmerksam und fragte sie, ob sie in der Lage sei, mir über die Ursache Aufschluss zu erteilen. Nun kams aus. Die Mutter erzählte, dass Walter früher die Schule in B. besuchte und zum Lehrer in einem bedauerlichen Missverhältnisse stand. Der Vater und der Lehrer hätten sich einmal politischer Meinungsdifferenzen wegen entzweit. Der Vater sei ein jähzorniger, rachsüchtiger Grobian von jeher gewesen. Er habe dem Lehrer allerlei Widerwärtigkeiten bereitet, zu Hause vor den Kindern in groben Ausdrücken und oft verdächtigend die Person des Lehrers und sein Amt in den Kot gezogen u. s. w. Der Lehrer habe auch nicht gerade über eine glückliche Art verfügt, die Kinder an sich zu ziehen, und so hätten eben Vater und Lehrer gemeinsam, der eine aktiv, der andere passiv dafür gewirkt, dass der Knabe, der sich bei seinem bisherigen Lehrer jedenfalls auch in seinen Leistungen verkannt fühlte, von Schule und Lehrern eine schlechte Meinung bekommen habe. —

Der zwölfjährige Bursche war noch zu wenig kritisch und zu unerfahren, als dass er seinen innern Bruch mit dem betreffenden Lehrer Z. als ein *persönliches* Missverhältnis aufzufassen vermochte. Er übertrug die negative Einstellung verallgemeinernd auf den ganzen Lehrerstand und litt nun tatsächlich an negativem Lehrerkomplex. Unter einem Komplex versteht man eine zusammenhängende, gefühlsbetonte, wenigstens teilweise im Unbewussten wirkende Vorstellungsgruppe, die in gewisser Beziehung für die Gesinnung von dauernd bestimmendem Einflusse ist. Der hemmende, negative Lehrerkomplex Walters musste und konnte beseitigt werden. Wie wurde das Ziel erreicht? —

Zunächst teilte ich dem Schüler unter vier Augen in freundlicher Weise mit, dass ich seine Abneigung mir gegenüber beobachtet habe und machte ihn mit wenigen Worten ruhig darauf aufmerksam, dass er offenbar von mir und von den Lehrern im allgemeinen eine unrichtige Auffassung hege. Der Lehrer sei von besserer Gesinnung beseelt, als er sichs vorstelle. Ich unterliess nicht beizufügen, dass es mir fern liege, ihm Vorwürfe zu machen, denn ich sei überzeugt, dass er bedauerlicherweise das Opfer eines Missverständnisses geworden sei. Wenn er ernstlich wolle, so werde ich ihm dazu verhelfen, von Lehrern und Schule eine bessere Meinung zu bekommen.

Um Exzessen vorzubeugen, ihn also nie bestrafen zu müssen, hielt ich ihn fortwährend unter freundlicher Kontrolle. Da er ein ordentlicher Schreiber war, erhielt er öfter den Auftrag, in der Kalligraphiestunde schwächern Mitschülern Buchstaben vorzuschreiben. Das gefiel ihm. Kinder spielen mit Behagen den Lehrmeister. Hin und wieder durfte er seinem Nachbar, einem unbeholfenen Rechner, bei der Lösung einer Aufgabe behilflich sein. Einmal schickte ich einen andern Knaben zum Vorsteher, um dreierlei Hefte zu holen, erhielt aber infolge einer Verwechslung nicht das gewünschte Material. Nun betraute ich den Walter mit derselben Mission, indem ich ihm befahl: „Geh du zum Herrn Vorsteher und sag ihm, dass unsere Klasse das und das benötige. Ich weiss, dass du's besser besorgst." Er brachte wirklich das Verlangte, worauf ich ihm vor der Klasse auf die Achsel klopfte und bemerkte: So ists recht, das ist noch ein Mann, auf den man sich verlassen kann! Ein andermal durfte er für die Naturkundstunde eine Anzahl Herbstzeitlosen suchen, usw. Indem ich seine Leistungen und Fortschritte anerkannte, ihm in unauffälliger Weise und selbstverständlich ohne Schmeichelei Gelegenheit bot, sein Können und seine Zuverlässigkeit zu zeigen, es ihm gelegentlich ermöglichte, das Geltungsbedürfnis, vielleicht den Ehrgeiz zu befriedigen und er so seinen Persönlichkeitswert durch mich bestätigt fühlte, befreite ich ihn allmählich aus dem Garn fataler Komplexgebundenheit. Er wurde zutraulich und zählt heute zu den Anhänglichsten der Klasse. Jetzt ist er *positiv* auf mich eingestellt, — nun habe ich ihn in meiner Hand.

Maler- und Tapetengeschäft

Gebr. Klaus ✿ Rorschach

Telephon No. 310. – Postcheckkonto IX 2108. – Fachmännische und prompte Bedienung.

Dekorations- und Flachmaler-Arbeiten
Spezialität: Glas- und Reklameschilder

GROSSES LAGER IN MODERNEN TAPETEN
Tapetenleisten, Wandstoffen, Buntglaspapier, Linoleum

Paidol

LEICHT VERDAULICHES
NAHRUNGSMITTEL
FÜR KRANKE

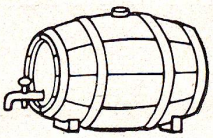
Herr Prof. Dr. R. schreibt, dass er in Anstalts- und Privatpraxis bei **Magen- und Darmkranken** von «Paidol» reichlichen Gebrauch machte und von den Resultaten in hohem Grade befriedigt ist. **Erhältlich in allen Lebensmittel - Geschäften.**

HANS BUOB

en gros **Colonialwaren** *migros*
Telef. 75 *Détail* *5% Rabatt*
Kaffee-Gross-Rösterei

Kaffee roh, sorgfältig ausgewählte Sorten
Kaffee geröstet, fachmänn. zusammengestellte, beliebte ff. Spezialmischungen.
Feigenkaffee, eigenes Fabrikat, zur Herstellung eines gesunden, wohlschmeckenden Kaffee's oder als vorteilhafte Beimischung zu Kaffee sehr geeignet
Thee ff. Sorten und Mischungen
Speiseöle und Speisefette, Spezialität hochfeines Olivenöl.
Dörrobst und Südfrüchte, grosse Auswahl.
Fleisch- und Fisch- / *Früchte- u. Gemüse-* } *Conserven* in grosser Auswahl
Confitüren, offen und in Packungen aller Art.
Chocolade, beste Marken.
Cacao, schweiz. und holländischer.
Biscuits u. Bonbons in reicher Auswahl.
Spirituosen u. Liqueur aller Art, Patentierte Verkaufsstelle.
Wasch- und Putzartikel, nur empfehlenswerte, preiswürdige Fabrikate.
NB. Bestellungen werden ins Haus geliefert.

Mosterei Horn

MOST  SAFT

in vorzüglicher Qualität

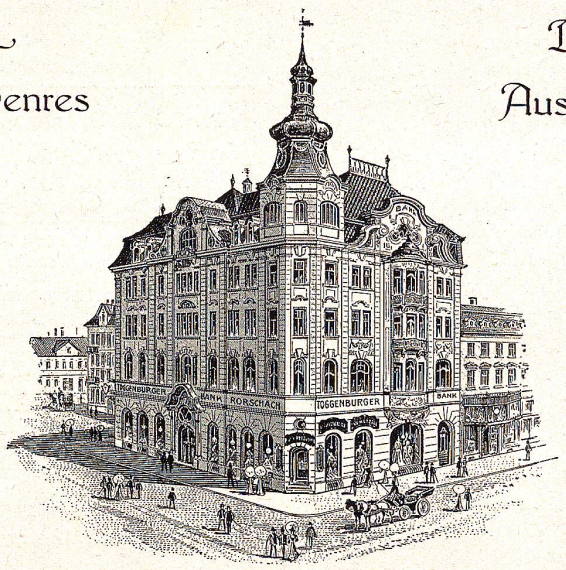
Für Rorschach und Umgebung franko Lieferung ins Haus.
Telephon 417

Adolf Metzger ✗ Rorschach

zur Schweizerischen Bankgesellschaft / Telephon 135
Mitglied der Rabattvereinigung Rorschach

Erstklassiges Haus für
Damen- und Mädchen-Konfektion

Pelz-Konfektion
in allen Genres
Reise-Decken
Auto-Decken
Tisch-Decken
Salon-Teppiche
Bettvorlagen
Läuferstoffe
in allen Breiten



Damen-Wäsche
Ausstattungs-Artikel
Fertige Betten
Leinen- und
Baumwollwaren
Wolldecken
Steppdecken
Gardinen
abgepaßt & am Stück

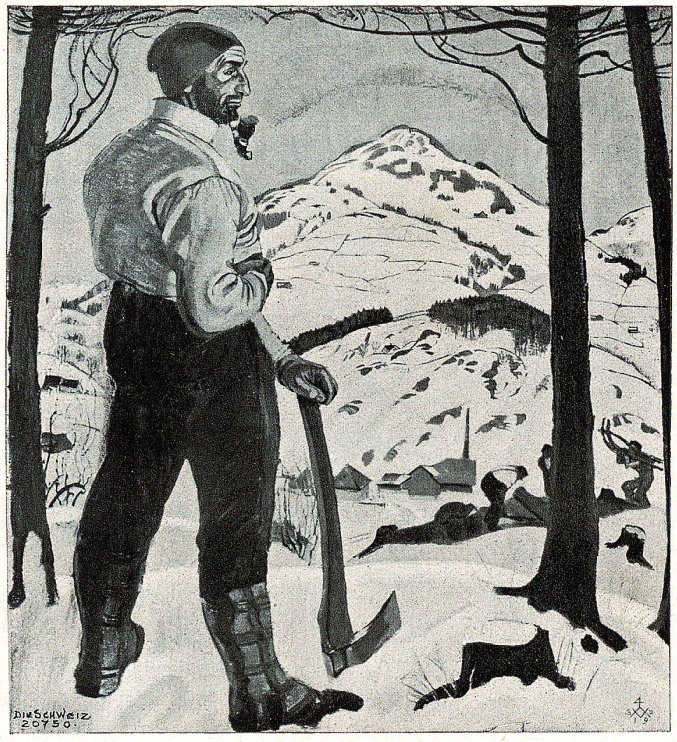
Strickwaren in Jacken, Sweater und Blusen

Amerikanische Rust Proof-Corsets; Marke Warner

Da man bekanntlich bei Spezialhäusern die größte Leistungsfähigkeit und namentlich die nie zu unterschätzende, jeden Geschmack befriedigende Auswahl findet, so dürfte es angezeigt sein, bevor Sie andere Geschäfte besuchen, sich von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit meiner Artikel zu überzeugen ✗ ohne jeden Kaufzwang. ✗ Hochachtend

Adolf Metzger

Eigene Werkstätte. ✗ Auswahlsendungen bereitwilligst



† Sebastian Oesch, St. Gallen. (1893—1920)

Der Holzer. Oelgemälde (Zweite Fassung)

Phot. Schobinger & Sandherr, St. Gallen.

Duplexautotypiedruck,
ausgeführt von der Buchdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach